

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einführung	11
1 Problemstellung	11
2 Historiographie	16
Erster Teil:	
Die Ansichten der Pädiatrie und Pädagogik in den Büchern für Mütter	18
1 Der Einfluß herrschender medizinischer Vorstellungen	18
1.1 Medizinische Theorien	19
1.2 Zusammenfassung	22
2 Der Einfluß der Aufklärung auf das politisch-soziale und pädagogische Bewußtsein	23
2.1 Medizinische Prophylaxe als politisches Programm	23
2.2 Pädagogischer Hintergrund	26
2.3 Zusammenfassung	28
3 Die Erziehung der Frau zur Mutterschaft als vorrangiges medizinisches und pädagogisches Anliegen	29
3.1 Historisches Umfeld	29
3.2 Erziehung zur Ehefrau und Mutter	30
3.3 Egoismus und Mutterliebe	34
3.4 Kontroverse über die eheliche Liebe	36
3.5 Zusammenfassung	37
Zweiter Teil:	
Die physische Erziehung als Voraussetzung für die geistig-sittliche Erziehung	39
1 Die physische Erziehung als Begriff einer aufklärerischen physiopsychischen Gesundheitserziehung	39
2 Die pränatale physiopsychische Beeinflussung des Kindes als erstes pädagogisches Einwirken der Mutter	40
2.1 Medizinische Aspekte	40
2.1.1 Medizinische Embryologie	42

2.1.2	Verhalten angehender Eltern	42
2.1.3	Diätetik des Körpers in der Gravidität	44
2.2	Pädagogisch-psychologische Argumente	48
2.2.1	Ursprung seelischer Vorgänge	48
2.2.2	Beeinflussung des Fetus durch Affekte	48
3	Zusammenfassung	51
4	Der diätetische Anspruch pädagogischer Autoren für eine gesunde Ernährung und vernünftige Lebensordnung von Mutter und Kind	53
4.1	Ernährung mit Frauenmilch	53
4.1.1	Stillpflicht der Mutter	53
4.1.2	Physiopsychische Wechselwirkung des Stillens auf Mutter und Kind	55
4.1.3	Zusammenfassung	57
4.2	Künstliche Ernährung	58
4.2.1	Anweisung über Vollkost und Beifütterung	58
4.2.2	Ernährung nach dem Entwöhnen	60
4.2.3	Zusammenfassung	63
4.3	Pflege des Kindes	64
4.3.1	Bekleidung und Hygiene	64
4.3.2	Ruhe und Bewegung	68
4.3.3	Zusammenfassung	73

Dritter Teil:

	Aussagen über die sittlich-intellektuelle Erziehung	75
1	Gedanken über Erziehung	75
1.1	Darstellung des Erziehungsfeldes	79
1.2	Erziehungsziele und Bildungsideen	80
1.2.1	Grundzüge des Erziehungsgedankens zwischen 1750 und 1850	80
1.2.2	Erziehung durch die "Natur"	86
1.2.3	Erziehung auf dem Fundament christlicher Lebenshaltung	88
1.3	Zusammenfassung	91
2	Erziehung zur bürgerlichen Moral	93
2.1	Bildung zur Tugend durch Belohnungen und Strafen	93
2.1.1	Probleme der Strafpraxis	93
2.1.2	Belohnungen als "Lustprämien"	98
2.1.3	Zusammenfassung	99
2.2	Freiheit und Notwendigkeit in der Erziehung	100
2.2.1	Freiheit als Problem der Erziehung	100
2.2.2	Räsonieren als Erziehungsmittel	103

2.2.3	Gehorsam als Erziehungsgrundlage	104
2.2.4	Zusammenfassung	108
2.3	Einübung gewünschter Verhaltensweisen	110
2.3.1	Aufgabe der Erziehung	110
2.3.2	Erziehung durch Selbsttätigkeit	113
2.3.3	Erziehung durch Gerechtigkeit und Liebe	116
2.3.4	Zusammenfassung	117
3	Intellektuelle Erziehung	118
3.1	Bildung der geistigen Kräfte durch die Sinne	118
3.1.1	Aspekte eines zeitgenössischen Bildungsverständnisses	118
3.1.2	Sinnliche Wahrnehmungen als Quellen des Verstandes	121
3.1.3	Ästhetische Erziehung als Komponente geistiger Bildung	126
3.1.4	Zusammenfassung	127
3.2	Entwicklung geistiger Kräfte durch Beschäftigung	129
3.2.1	Spiel und Tätigkeit	129
3.2.1.1	Spielzeug	134
3.2.1.2	Bewegungsspiele	138
3.2.1.3	Koedukation	140
3.2.2	Bilderbücher und Geschichten	141
3.2.2.1	Bilderbücher	142
3.2.2.2	Geschichten	144
3.2.2.3	Märchen	146
3.2.3	Zusammenfassung	148
3.3	Die Mutter als erste Lehrerin ihres Kindes	150
3.3.1	Fragen frühen Unterrichtens	150
3.3.2	Entwicklung des Sprachvermögens	155
3.3.3	Leselernprozeß	160
3.3.4	Schreibenlernen	165
3.3.5	Zahlen und Formen	166
3.3.6	Elternhaus und Schule	168
3.3.7	Zusammenfassung	173
	Schlußbemerkung	176
	Anhang	179
1	Anmerkungen:	181
	Einleitung	181
	Erster Teil	185
	Zweiter Teil	197